



Neuntöter – Vogel des Jahres 2020 (Foto: Patrick Donini)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Exkursionen und Standaktionen	Wasservögel in der Luzernerbucht	12
	Mitgliederbestand	2		Rapperswil-Jona und Frauenwinkel	12
	Rechnung und finanzielle Unterstützung	2		Frühlingsexkursion zum Rotsee	13
	StadtWildTiere Luzern	3		Blustwanderung	13
	Ausstellung Naturmuseum StadtWildTiere	3		Frühmorgenexkursion	13
	Besuch des Naturverein Horw	3		Waldtag im Dreilindenwald	13
	Gebietspflege-Einsatz am Rotsee	3		Vögel am Pilatus	13
	Brid Race 2020	4		Abendexkursion Büttenehalde	13
Vogelschutz	Dohlen	4	Bergvögel im Val Piora	13	
	Gänsesäger	5	EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg im Rahmen des Internationalen Zugvogel-Wochenendes	13	
	Alpensegler	6	Interlaken Weissenau	13	
	Mauersegler	7			
	Schwalben	8			
	Kolbenenten	10			
	Wasservogelzählungen	11			
Veranstaltungen	Ornithologischer Grundkurs	12	Donatoren Rechnung OGL-Organen	Gönnermitglieder 2020	14
	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	12		Erfolgsrechnung 2020	15
				Vorstand und RevisorInnen	15

Allgemeines

Das 140. Vereinsjahr der Ornithologischen Gesellschaft Luzern ist geprägt vom Corona-Virus. Dieses Virus war dann auch der Grund, warum der OGL-Vorstand an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 2. März 2020, zum Schutze der Vereinsmitglieder und der Bewohner des Betagtenzentrums Eichhof, die GV 2020 absagte und auf unbestimmte Zeit verschob.

Am 16. März erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» und verschärfte die Sicherheitsmassnahmen, um die Ausbreitung der Corona-Infektionen einzudämmen. Die OGL sagte in der Folge alle Veranstaltungen des Frühling-Sommer-Programms ab. Nur die Vogelschutzaufgaben wurden weiterhin durchgeführt, soweit sie nicht den Anordnungen der Behörden zuwiderliefen. Unter Einhaltung der Sicherheitsabstände und der Hygienevorschriften traf sich der Vorstand zu zwei Sitzungen im Dachgeschoss des Wasserturms. Die gleichzeitige Nutzung der modernen Kommunikation machte es möglich, dass an diesen Sitzungen auch jene Vorstandsmitglieder teilnehmen konnten, welche nicht vor Ort sein konnten. Nach den Sommerferien wurden die Aktivitäten unter dem strengen Sicherheitskonzept von BirdLife wieder aufgenommen. Doch bereits Ende Oktober ordneten Bund und Kantone wieder strengere Schutzmassnahmen an, um der zweiten Corona-Welle Herr zu werden. Welche Auswirkungen das auf das Vereinsleben hat, werden die nächsten Wochen zeigen.

Generalversammlung

Die Einladungen für die GV am 7. März wurde den Mitgliedern rechtzeitig zugeschickt. Doch eine Woche vor der GV verschärfen der Bund und die Kantone fast täglich die Massnahmen gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie. Zwar gelang es dem Vorstand noch, eine kantonale Bewilligung für die Durchführung der GV mit strengen Auflagen zu bekommen, doch in der ausserordentlichen Sitzung vom 2. März beschloss der Vorstand die Generalversammlung 2020 abzusagen und alle Angemeldeten rechtzeitig zu informieren. Dank der im Vorjahr eingeführten elektronischen Anmeldung konnten die meisten Teilnehmenden per E-Mail erreicht werden und nur wenige mussten telefonisch oder brieflich benachrichtigt werden.

In der folgenden unsicheren Zeit wurden verschiedene Alternativen geprüft, wie man die Mitgliederversammlung ohne physische Präsenz der Mitglieder durchführen könnte. Die briefliche Abstimmung mit Beschränkung auf die wichtigsten Traktanden schien die einfachste Möglichkeit zu sein. Mit dem ordentlichen Versand des Veranstaltungsprogramms für den Herbst und den Winter konnten gleichzeitig auch die Unterlagen für die GV verschickt werden. Mit 228 eingegangenen Stimmzetteln haben fast 40 % aller Vereinsmitglieder an der Abstimmung teilgenommen.

Die Abstimmung ergab folgende Ergebnisse:

Eingegangene Stimmzettel:	228
Gültige Stimmzettel:	228
Generelle Enthaltungen:	keine

Traktanden

1. Genehmigung der Rechnung 2019: 228 Ja-Stimmen
2. Genehmigung von Budget und Jahresbeitrag 2020: 228 Ja-Stimmen
3. Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder Bea Ess-Monkewitz, Cornelis Heijman, Peter Lüthi, Roland Lüthi, Therese Molinaro, Ursula Winklehner: 228 Ja-Stimmen
4. Wahl der drei neuen Vorstandsmitglieder Monika Hochstrasser, Colette Peter, Margrit Planzer: 228 Ja-Stimmen
5. Entlastung der Mitglieder des Vorstands: 226 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen



Monika Hochstrasser



Colette Peter



Margrit Planzer

Der Vorstand gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Monika Hochstrasser, Colette Peter und Margrit Planzer und freut sich auf die Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an die Vereinsmitglieder für ihre Teilnahme und speziell an unseren Revisor Renato Schwendener, der als neutrale Instanz diese Abstimmung ausgewertet und somit möglich gemacht hat.

Mitgliederbestand

Ende 2020 betrug der Mitgliederbestand 511; im 2020 konnten 15 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von sieben Todesfällen: Bruno Baur, Edwin Hauser, Carola Istel, Frida Koller, Irene Kraus, H.R. Lienhard-Link und Kaspar Zehnder.

Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 28'489.00 und einem Aufwand von Fr. 28'444.95 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 44.05. Budgetiert waren Mehreinnahmen von Fr. 100.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 600.00 unterstützt.

StadtWildTiere Luzern

Das Projekt «StadtWildTiere», welches von Umweltschutz Stadt Luzern und der in mehreren Schweizer Städten aktiven Organisation StadtWildTiere organisiert wird, will Tiere im Siedlungsraum erlebbar machen und Wissenslücken schliessen. Dazu werden gemeinsam mit der Stadtbevölkerung Wildtierbeobachtungen auf der Plattform «luzern.stadtwildtiere.ch» gesammelt. Im Jahr 2020 war der Fokus auf «Eichhörnchen & Stadtbäume» gerichtet. In den Feldstudien wurden durch Freiwillige 183 Gebiete kartiert. In 62 Gebieten konnten Eichhörnchen beobachtet werden, in 121 keine. Erste Auswertungen zeigen, dass es in den Gebieten mit Eichhörnchen signifikant mehr grosse Bäume und mehr verschiedene Baumarten hat. Bis Mitte November hatten im Rahmen des Projekts total 30 Exkursionen mit Schulklassen stattgefunden. Die Exkursionen waren bereits nach dem ersten Tag der Ausschreibung ausgebucht und es hätte eine zusätzliche Nachfrage nach geschätzt 40 Exkursionen gegeben. Im Naturmuseum Luzern wird für interessierte Lehrpersonen der «Eichhörnchen-Rucksack» mit Unterrichtsmaterialien ausgeliehen. Die OGL unterstützte das erfolgreiche Projekt mit Fr. 1'500.00. TM



Eichhörnchen (Foto: Marcus Bohler / wildenachbarn.ch)

Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Luzern

Ausstellung «Stadtwildtiere – unsere wilden Nachbarn» im Naturmuseum Luzern

Zusammen mit Umweltschutz Stadt Luzern, WWF Luzern, Pro Natura Luzern, BirdLife Luzern und dem Naturmuseum realisierte die OGL die Ausstellung «Stadtwildtiere – unsere wilden Nachbarn», eine Treppenausstellung im Naturmuseum, die aufzeigt, dass die Stadt einen Lebensraum für eine Vielzahl von Wildtieren bietet. Sie sensibilisiert für deren Bedürfnisse und zeigt auf, wie das Zusammenleben mit unseren wilden Mitbewohnern funktionieren könnte. Die Ausstellung wurde am 4. Juli 2020 eröffnet. Die OGL unterstützte dieses Projekt mit Fr. 2'000.00.

Am 9. Juli 2020 besuchten 20 interessierte Naturfreunde im Rahmen der Exkursionsreihe «Naturstreifzüge» des Naturmuseums im Wasserturm die grösste Alpenseglerkolonie der Stadt. Die Leitung hatte Therese Molinaro vom Alpensegler-Team der OGL. TM

Besuch des Naturverein Horw

Der Naturverein besuchte am 1. Juli 2020 die Alpenseglerkolonie im Wasserturm.

Gebietspflege-Einsatz am Rotsee

Am 11. Juli 2020 entfernten 12 Personen unter Leitung von Martin Buchs, Umweltbeauftragter der Gemeinde Ebikon, Neophyten am Nordufer des Rotsees. Vor allem die Kanadische Goldrute, die Nachtkerze und das Einjährige Berufskraut hatten sich entlang des Bahntrassees enorm ausgebreitet und die einheimischen Pflanzen verdrängt. Eindrücklich war zu sehen, wie das Einjährige Berufskraut durch blosses Mähen am Stiel verholzt und dadurch mehrjährig wird. Obwohl die Gruppe während vier Stunden nicht weniger als 34 110-Liter-Abfallsäcke füllte, bleibt noch viel Arbeit. TM



In bester Stimmung präsentiert sich das Team nach getaner Arbeit (Foto: Marcella Molinaro)

Bird Race 2020

Das 30. Bird Race fand am 5. September statt. Viererteams versuchen, innert 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu finden. Erlaubte Fortbewegungsmittel sind dabei nur öffentliche Verkehrsmittel und die eigene Muskelkraft. Im Vorfeld suchen die Teams Sponsoren, welche sich verpflichten, für jede gesichtete Vogelart einen frei wählbaren Betrag zu Gunsten der Kulturland-Projekte von BirdLife Schweiz zu spenden. Die OGL unterstützte mit fünf Franken pro Art das Team Wasserturmfalken mit Philipp Wyss, Sarah Brunner, Cornelis Heijman und Peter Vögeli. Mit 103 Arten belegten sie den ausgezeichneten 18. Rang von 49 Teams.

Ein Erlebnisbericht

Am Freitagnachmittag treffen sich die Wasserturmfalken im Hotel Posthuis auf der Frutt. Unser Ziel für das Bird Race 2020 sind 100 Vogelarten. Pünktlich um 21.00 Uhr macht sich das Team auf, um in die nächtliche Stille zu lauschen. Die Farben des Himmels im Westen lassen auf einen wunderschönen Sonnenuntergang und den Beginn einer sternklaren Nacht schliessen. Plötzlich wird das Knirschen der Steine unter den Schuhen unterbrochen von einem Geräusch, das an eine Art Bellen erinnert. Wir lauschen gebannt. Da! Es scheint aus südlicher Richtung zu kommen, um im nächsten Moment weiter östlich wieder zu ertönen. Unsere erste Vogelart am Bird Race 2020 ist bestimmt: ein Uhu-Weibchen dreht im Gebiet Melchsee-Frutt seine Runden. Nach einer kurzen Nacht im Hotel sind wir um 5.30 Uhr wieder bereit. Die Route führt uns zu Fuss um den Bonistock, wo in der aufgehenden Sonne ein Birkhuhn auffliegt. Wieder beim Hotel machen wir uns mit den Fahrrädern auf den Weg nach Sarnen Bahnhof – immer die Augen und Ohren offen – damit wir möglichst keinen Vogel verpassen. Es lohnt sich: vom Wintergoldhähnchen bis zum Steinadler und Bartgeier sind viele Arten dabei. Von Sarnen aus geht es mit dem Zug nach Luzern, wo wir beim KKL die Alpensegler entdecken. Das Birdracefinale findet am Flachsee statt, welchen wir ab Muri mit dem Fahrrad erreichen. Kurz vor 21.00 Uhr am Samstag ruft ein Waldkauz und fliegt unmittelbar an uns vorbei. Die Eulen waren dieses Jahr am Anfang und am Ende dabei. SB



Mäusebussard (Foto: Zsuzsa Kökai)

Vogelschutz

Dohlen

Team: Erwin Stutz (Leitung), Annelies Bärenbold, Adrian Brudermann, Albert Nay, Margrit Planzer, Alois Tanner

Auch dieses Jahr gibt es wieder einige Änderungen in der Dohlenkolonie an der Museggmauer. Wir stellten bei der Zusammenführung unserer Ergebnisse fest, dass die Gesamtzahl der Dohlenpaare in der Stadt Luzern um ein Brutpaar auf 85 zunahm. Wir konnten an der Museggmauer 19 nichtbrütenden Paare sowie neu eines in der Stadt beobachten. Das sind zwei weniger als im Vorjahr. Sehr erfreulich ist aber, dass drei Paare mehr, nämlich 63 Paare, an der Museggmauer brüteten. Doch liegt diese Zahl immer noch hinter dem Rekordjahr 2018 zurück, wo wir 66 Brutpaare gezählt hatten.

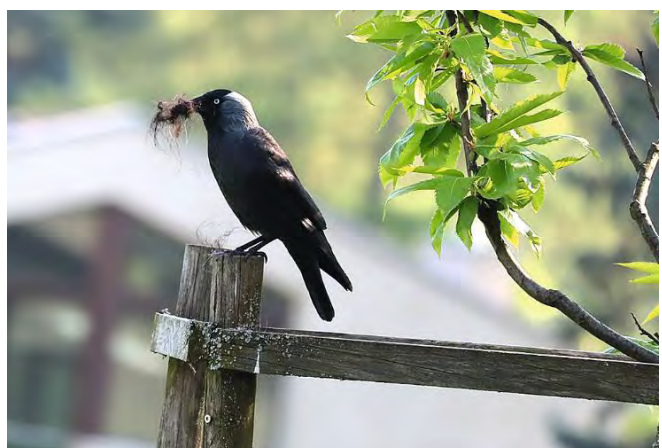
Es hat auch eine Umsiedlung an der Mauer stattgefunden. Das erste Mal brüteten fünf Paare am Pulverturm. Am Mauerabschnitt Männli- bis Luegislandturm hat sich die Anzahl Bruten um vier und am Allenwindenturm um eine Brut erhöht. An der Pilatusstrasse Nr. 5 im Gebäude von Foto Ecker wurde ein langjähriges Nest aufgegeben, auf der gegenüberliegenden Strassenseite beobachteten wir aber neue Brutaktivitäten.

Auffällig ist, dass die Zahlen der nicht brütenden Paare, die zum Teil Brutversuche unternahmen, während der letzten beiden Jahre enorm gestiegen sind. Bis 2018 waren es jeweils nur sieben und in den folgenden beiden Jahren 22 bzw. 20 nichtbrütende Paare. ES

Wir danken dem engagierten Leiter Erwin Stutz und seinem Team herzlich für die sorgfältigen Beobachtungen während vieler Stunden.

Dohlen-Bestand 2020

	2020	2019
Brutpaare an Museggmauer	63	60
Nicht brütende Paare an Museggmauer	19	22
Brutpaare in der Stadt	2	2
Nicht brütende Paare in der Stadt	1	0
Total Anzahl Individuen in Luzern	170	168



Dohle mit Nistmaterial (Foto: Erwin Stutz)



Fütterung einer flüggen Jungdohle (Foto: Erwin Stutz)

Gänsesäger

Team: Karin Christen und Therese Molinaro (Leitung), Barbara und Felix Züger, Lisa Wili, Franca Widmaier, Bruno Arpagaus, René Bieri, Doris Born, Franziska Dürrmüller, Elisabeth und Hugo Flory, Markus Fürer, Jasmin Lernpeiss, Dominik Taisch, Irene Wespi, WWF Zentralschweiz.

Mitte April dieses Jahres erhielt das Team wegen der corona-bedingten Situation eine schriftliche Einführung in die bevorstehende Gänsesäger-Brutsaison. Es wurden die wichtigsten Verhaltensweisen beim Begleiten von Gänsesäger-Familien ans Wasser und beim Auffinden von mutterlosen Pulli aufgelistet. Zusätzlich war auch die Sicherheit ein Thema, denn beim Verteilen der Merkblätter an die Haushalte, beim Aufhängen der gezeichneten Informations-Plakate für die Passanten und auch bei den Einsätzen selbst mussten die bundesrätlichen Weisungen eingehalten werden. Es wurde darüber informiert, dass für die Einsätze neu Leuchtwesten zur Verfügung stehen, die der besseren Sichtbarkeit und dadurch grösseren Sicherheit der Begleiter dienen.



Die Pfingstfamilie (Foto: Karin Christen)

Die Familien Züger, Wili und Widmaier agierten auch dieses Jahr wieder als unverzichtbare Erstanlaufstellen. Es konnte festgestellt werden, dass die Anrufe hilfesuchender Personen nicht so zahlreich waren wie in den vergangenen Jahren. 2020 wurden an der Museggmauer 31 brütende Gänsesäger-Familien mit 290 Pulli beobachtet. 248 Pulli erreichten die Reuss oder den See, 34 Pulli wurden zur Aufzucht an die

Vogelwarte gebracht, acht Pulli starben durch Verkehr, Erschöpfung oder Unfall. Besonders tragisch war der Tod eines Pullus, der wohl durch eine winzige Öffnung in der innenliegenden Aussenmauer vom Nest in das Innere des Zyturms gelangte und dort starb.

Am 1. Mai erfolgte die erste Meldung einer Gänsesäger-Familie: Eine 8-köpfige Familie wurde schwimmend auf der Reuss gesichtet. Zwei Monate später, am 2. Juli erfolgte dann die letzte Meldung: Eine 7-köpfige Familie wurde schwimmend in der Nähe des Nölliturms gesichtet. Das bedeutet, dass die Brutsaison 2020 im langjährigen Vergleich leicht verspätet stattgefunden hat, allerdings nicht so spät wie im Jahr zuvor.

Auffallend ist, dass etwa die Hälfte aller Familien bereits schwimmend in der Reuss oder rastend am Ufer erstmals gesichtet wurde. Diese Familien haben also ohne fremde Hilfe und mehrheitlich unbemerkt von Menschen das Wasser erreicht. Erfreulich ist die Grösse dieser Familien, die oft aus zehn oder mehr Pulli bestanden.

Aufgrund der coronabedingten Situation konnten mehrere Teammitglieder mehr Zeit fürs Beobachten der Geschehnisse bei den Museggtürmen und entlang der Reuss aufwenden. So konnte bei den Türmen mehrmals beobachtet werden, wie Gänsesägerweibchen mit einem defekten oder unfruchtbaren Ei im Schnabel davonflogen und das Ei dann in einiger Entfernung fallenliessen. Entlang der Reuss konnte über mehrere Wochen beobachtet werden, wie ein einzelner verlassener Pullus selbstständig Fische fing, sich vor Mittelmeermöwen versteckte, sich an der Sonne wärmte und so zu einem kräftigen grossen Jungvogel heranwuchs.

Es wird vermutet, dass das stabile milde Wetter, das Ausbleiben von grossen Menschenmengen und die starke Reduktion des Verkehrs zu dieser erfolgreichen Brutsaison der Gänsesäger beigetragen haben.

Wir danken dem hochmotivierten Betreuersteam ganz herzlich für sein riesiges Engagement, für seine sehr gute Zusammenarbeit und die spannenden Berichte. Ein grosser Dank geht auch an die Luzerner Polizei, die Feuerwehr der Stadt Luzern sowie an das Team des Hofes Hinter Musegg für die tatkräftige Unterstützung. KC



Wohlverpackt in der Transportkiste geht's zur Aufzucht in die Vogelwarte (Foto: Karin Christen)



Karin und Bruno Christen bei der Arbeit (Foto: Therese Molinaro)

Karin Christen entdeckte am 29. Mai auf einer Baubrache auf dem Seetalplatz eine Flussregenpfeifer-Brut. Am Sonntag

konnten noch beide Eltern und alle 4 Küken beobachtet werden. Es wurde aber auch ein Turmfalke gesichtet, der regelmässig über dem Gebiet kreiste und in den folgenden Tagen fehlte täglich ein Junges. Ein zweiter Brutversuch, der aber abgebrochen wurde, konnte am 21. Juni beobachtet werden. TM

Alpensegler

Team: Therese Molinaro und Regina Wigger (Leitung), Bruno Arpagaus, Karin Christen, Jules Krummenacher, Margrit Planzer, Dominik Taisch

In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche wurden die zugänglichen Nester im Oktober 2019 gründlich gereinigt und die Puparien der lästigen Lausfliegen aus den Ritzen gesaugt. Trotzdem stellten wir im Sommer in vielen Nestern einen sehr starken Befall fest. Auf den kleinen Nestlingen krabbelten manchmal 5 und mehr Lausfliegen, die beim geringsten Kontakt auf uns Betreuerinnen übersprangen. Ab dem 7. Mai bis Ende August 2020 wurden die zugänglichen Nester regelmässig kontrolliert. Die Bruten in den nicht zugänglichen Nistplätzen im Wasserturm und in den Museggtürmen wurden durch Beobachten festgestellt. 2020 konnten wir in Luzern 202 Nestlinge und 18 adulte Alpensegler beringen, was einem neuen Rekord entspricht. Am meisten zugenommen – nämlich um 4 Bruten und 28 Nestlinge – hat die Kolonie im Wasserturm, wo wir in 47 Bruten 118 Nestlinge beringen konnten. In der Hofkirche ist der Bestand im bisher beliebteren Südturm mit 15 Bruten und 41 Nestlingen (+ 1) fast konstant geblieben, während der Nordturm neu 13 Bruten (+ 3) mit 33 Nestlingen (+ 10) beherbergte.



Flussregenpfeifer am Seetalplatz (Foto: Remo Molinaro)

Auch in diesem Jahr wurden in der Hofkirche unter Leitung von Dr. Christoph Meier von der Schweizerischen Vogelwarte zwei nächtlichen Fangaktionen am 7. Mai und am 10. August durchgeführt. Von den im Herbst 2019 beloggerten Vögeln konnten 75 Prozent (sechs von acht Vögeln) wieder gefangen werden, was ein sehr gutes Resultat ist. Wir hoffen, dass die 17 neu beloggerten Altvögel im nächsten Frühling ebenso zahlreich zurückkehren. Erstmals wurden zusätzlich 23 Jungvögeln Datenlogger mit Sendern und einem winzigen Sonnenkollektor mit auf die Reise gegeben. Die Sender werden sich im Frühjahr 2021 in einem Zeitfenster von ca. drei Wochen aktivieren. Diese Impulse erlauben es, die Logger mit einer Antenne auf eine Luftdistanz von ca. zwei Kilometer zu lesen. Christoph Meier untersuchte im Juli bei einigen Alpenseglern, in welchen Gebieten und wie weit entfernt von der Kolonie das Futter für die Jungenaufzucht beschafft wird.

Die Brutsaison 2020 der Alpensegler in Luzern war sehr gut. Die Vögel kamen im Frühling gut genährt an und hatten durchwegs gute Bedingungen, um die Jungen aufzuziehen. Vielleicht ist das der Grund, dass auch spät noch neue Eier gelegt und ausgebrütet wurden. So beobachteten wir im Wasserturm am 27. Juli zwei eintägige Nestlinge und fünf brutwarme Eier. Am 24. August konnten wir aus diesen drei Bruten sechs Nestlinge beringern, und am 22. September waren noch alle sechs Nestlinge wohlgenährt in den Nestern. Interessant war das Brutgeschehen im Nordturm der Hofkirche im Kasten 108 a: Die in der Aufzucht erfahrenen Eltern F64291 und F64147 – sie wurden als Altvögel in den Jahren 2016 resp. 2017 im Nordturm beringt und zogen insgesamt zwölf Junge auf – starteten mit einem Gelege mit zwei Eiern, als plötzlich die Eier verworfen wurden. F64291 hatte in der Folge eine Zweitbrut mit dem Vogel 71805, der 2018 als Nestling im Wasserturm beringt wurde. Die beiden etwa 30-tägigen Nestlinge konnten wir bei der nächtlichen Fangaktion vom 10 August beringern.



F73360, ein Junges aus der Zweitbrut (Foto: Remo Molinaro)



Fangaktion in der Hofkirche (Foto: Remo Molinaro)



Toni Koller bei der Arbeit an einem Brutkasten in der Hofkirche (Foto: Therese Molinaro)

Dem ganzen Team ein grosses Dankeschön für die wertvolle Arbeit. Dr. Christoph Meier danken wir für die Art, wie er uns an seiner Forschungstätigkeit Anteil haben lässt, und dem Artillerievereins Luzern, für das grosse Verständnis für unsere Anliegen und die vorbildliche Einhaltung der Schutzmassnahmen. TM

Alpensegler-Bestand 2020

Wasserturm	61 Bruten, davon 14 unzugängliche Nester, 118 Nestlinge beringt
Hofkirche	32 Bruten, davon 4 unzugängliche an der Apsis, 74 Nestlinge beringt
Pauluskirche	8 Bruten, davon 2 unzugängliche Nester 10 Nestlinge beringt und 2 unberingt
Allenwindenturm	3 unzugängliche Nester
Dächliturm	keine
Total	104 Bruten, davon 81 kontrolliert 202 beringte Nestlinge

Mauersegler

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Sarah Brunner, Toni Koller, Sebastian Meyer, Silvia Planzer, Bruno Rinderknecht, Gabriela Staehelin, Elisabeth Vonbank, Yvonne Widmer

Bei sieben abendlichen Rundgängen wurden insgesamt fünf Quartiere auf Brutaktivität der Mauersegler abgesucht,

manchmal auf Grund einer Meldung über einen bevorstehenden Hausabbruch. In einem Fall wurden tatsächlich Einflüge festgestellt. In einem Quartier oberhalb des Rotsees waren schon vor Jahren tiefliegende Mauersegler aufgefallen, jetzt konnte dort eine kleine Kolonie dokumentiert werden. Vor etwa zehn Jahren waren an einem günstig gelegenen Mehrfamilienhaus zahlreiche Nistkästen angebracht worden. Bei der Überprüfung zeigte sich nun leider, dass hochgewachsenes Gebüsch und Bäume die Einflugbahn praktisch versperrten. UW

Schwalben

Leitung: Dominik Taisch

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde mit dem Schwalbenmonitoring in diesem Jahr vielerorts etwas später angefangen. Auf dem Sedel konnte das Monitoring erstmals nicht durchgeführt werden. Bei allen schlechten Neuigkeiten in diesem Jahr: für die Schwalben war 2020 eher günstig. Vielen Dank an dieser Stelle an die Monitoring-Teams, die trotz der widrigen Umstände grossen Einsatz zeigten sowie an die beteiligten Landwirte.

Schwalben auf dem Sonnenberg

Team: Karl Abbt, Helen Brechbühl, Dominik Taisch

Am 4. April wurde vom Hof Amlehn die Ankunft der ersten Rauchschwalbe gemeldet, am 5. April vom Eggenhof. Es folgte eine für den April ausserordentliche Trockenperiode, doch es konnten keine negativen Auswirkungen vor Ort beobachtet werden, die Schwalben trafen in gutem Zustand ein. Dann gab es zu Beginn der Brutsaison doch noch Regen, eine längere Schlechtwetterperiode blieb aber aus. Am 20. April meldete ein Bewohner des Hofes Amlehn dann auch die erste Mehlschwalbe. Obwohl während des Corona-Lockdowns immer wieder jemand vom Monitoring-Team auf dem Sonnenberg unterwegs war, wurde mit dem eigentlichen Monitoring erst am 23. Mai gestartet.

Auf dem Hof Amlehn wurde mit acht angeflogenen Rauchschwalbennestern ein Nest weniger gezählt als im Jahr 2019, dafür aber mit rund 32 Mehlschwalbennestern das beste Resultat seit 2015 erzielt. Ein kurioses Rauchschwal-

bennest wurde im Kuhstall angetroffen: Es war auf die Melk- und Wasserleitung gebaut und wackelte bedrohlich, wenn Wasser in die Kuhtränke floss. Die Jungvögel im Nest schienen das nicht zu stören.

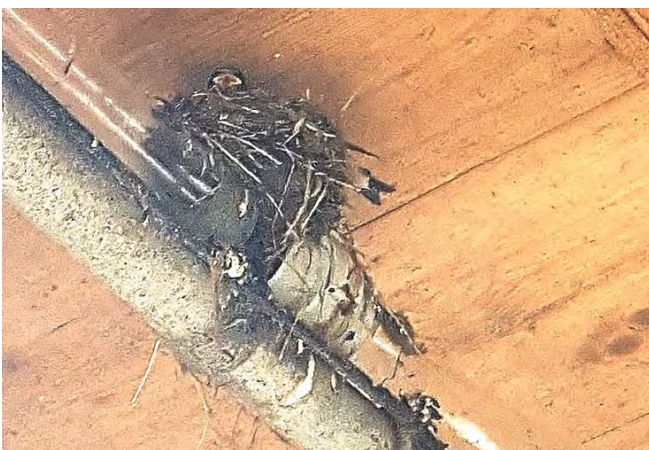
Auf dem Hof Gabeldingen hatte man mit der Einrichtung des neuen Hofladens im ehemaligen Pferdestall noch nicht begonnen. Insgesamt waren vierzehn Rauchschwalbennester und zwei Mehlschwalbennester besetzt. Ein tolles Resultat! Selbst im ausgeräumten Pferdestall, in welchem bereits Material für den Umbau wartete, brütete ein Rauchschwalbenpaar. Erstmals wurden auch auf dem Heuboden zwei Rauchschwalbennester gefunden. Bei einem Rundgang im Stall wurden zudem drei junge Turmfalken beobachtet. Die Familie Buholzer erklärte, dass dort bereits seit etwa vier Jahren Turmfalken brüten.

Der alte Pferdestall auf dem Böschenhof erstrahlte nach einer Sanierung in kräftigem Rotton. Die alten Kunstnester hatte man belassen. Der Besitzer des Böschenhofs zeigte sich überzeugt, dass die Schwalben zurückkehren würden. Bis anhin ist das aber noch nicht geschehen. Wie schon im letzten Jahr wirkte die Umgebung sehr gepflegt, nirgends gab es offenen Boden oder Pfützen. Erfreulich ist, dass auch hier ein Turmfalkenpaar im Nistkasten am ehemaligen Stall gebrütet hat.

Im Eggenhof wurde trotz mehrmaliger Kontrolle kein Schwalbenpaar angetroffen. Das Nest, welches in den letzten Jahren wieder neu besetzt war, blieb leider verwaist.

Auf dem Hof Sienen entsprach die Anzahl besetzter Nester in etwa dem, was man sich aus den vorhergehenden Jahren gewohnt ist.

Die Jungvögel machten auf allen Höfen einen sehr gesunden Eindruck und die Ausfälle waren klein. Man kann von einem guten Schwalbenjahr auf dem Sonnenberg sprechen. Das eigentliche Highlight waren aber die Neuntöter, die regelmässig auf einer Hecke oberhalb von Gabeldingen angetroffen wurden. Zuerst liess der Landwirt einen breiten Altgrasstreifen entlang der Hecke stehen, später wurde dieser zur Hälfte gemäht und die Neuntöter wichen auf den hinteren Teil der Hecke aus. Später konnte festgestellt werden, dass das Neuntöterpaar hier erfolgreich gebrütet hat. Es gelangen mehrmals grossartige Beobachtungen aus geringer Distanz. DT



Nest auf Wasserleitung (Foto: Dominik Taisch)



Neuntöter (Foto: Dominik Taisch)

Schwalben auf dem Sonnenberg 2020

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	14 (11)	2 (0)
Hinter-Amlehn	8 (9)	32 (25)
Böschenhof	0 (1)	0 (2)
Hinter Sienen	6 (6)	0 (0)
Eggenhof	0 (1)	0 (0)
Total aller Höfe	28 (28)	25 (18)

In Klammern ist die Anzahl Nester von 2019.

Schwalben auf dem Dietschiberg

Team: Alois Grüter, Monika Hochstrasser

Wegen der Corona-Epidemie starteten wir das Monitoring erst Mitte Mai. Die Schwalben waren jedoch auch zu diesem Zeitpunkt erst mit Brutvorbereitungen beschäftigt. Vor allem die Rauchschwalben stritten noch um ihren Nistplatz. Die Bewohner von Lamperdingen hatten den Eindruck, dass die Mehlschwalben später zurückkamen als in anderen Jahren. Das Wetter zeigte sich für die Schwalben von der guten Seite. Sowohl die Altvögel wie auch die Jungvögel erschienen uns gesund und kräftig. In etlichen Nestern konnten vier bis sogar fünf Jungvögel aufgezogen werden.

Mehlschwalben brüteten dieses Jahr nur noch auf dem Hof Lamperdingen. Erstaunlicherweise wurden erstmals nur die Nester auf der Nordseite besetzt, die Südseite blieb verwaist. In allen zehn Kunstnestern auf der Nordseite konnten Bruten festgestellt werden. Die Hofbesitzer werden für nächstes Jahr zusätzliche Kunstnester auf dieser Seite anbringen.

Wie in anderen Jahren brüteten am meisten Rauchschwalben in den Pferdeställen auf dem Hof Utenberg. Nach dem Umbau der Ställe haben sie sich offenbar gut mit der neuen Situation arrangiert. Erfreulicherweise zogen neu zwei Rauchschwalbenpaare auf dem Hof Lindenfeldweid je zwei Bruten



Rauchschwalbenpaar (Foto: Alois Grüter)

auf, trotz erschwertem Zugang. Dafür gab es hier keine Mehlschwalbenbruten mehr.

Die Anzahl Rauchschwalbenbruten ist gegenüber dem letzten Jahr angestiegen. Die Zahl der Mehlschwalbenbruten hat abgenommen. Eventuell hätte es mit mehr Kunstnestern auf Lamperdingen mehr Mehlschwalbenbruten gegeben. AG



Neugierige Nestlinge (Foto: Alois Grüter)

Schwalben auf dem Dietschiberg 2020

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Lamperdingen	2 (2) / 3 (0)	10 (19) / 15 (16)
Utenberg	16 (16) / 19 (22)	0 (0) / 0 (0)
Scheune Dietschiberg	1 (1) / 1 (2)	0 (0) / 0 (0)
Dorenbach	1 (1) / 2 (0)	0 (0) / 0 (0)
Lindenfeldweid	2 (0) / 4 (0)	0 (3) / 0 (6)
Salzfass Seehof	1 (1) / 1 (2)	0 (0) / 0 (0)
Total	23 (21) / 30 (26)	10 (22) / 15 (22)

In Klammern ist die Anzahl Nester von 2019.

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Marianne Baruffa, Philip Baruffa, Colette Peter

Auf dem Littauerberg war das Jahr 2020 ein gutes Schwalbenjahr. Die Anzahl der Bruten nahmen insgesamt sowohl bei den Rauchschwalben wie auch bei den Mehlschwalben zu. Bei den Rauchschwalben erhöhten sich die Bruten von 46 auf 58 Bruten, bei den Mehlschwalben von 64 auf 70 Bruten. Die Entwicklung der Mehlschwalbenbruten ist vor allem auf die massive Zunahme auf dem Hof Unter-Rötelbach zurückzuführen, wo ein Wachstum um dreizehn Bruten zu verzeichnen ist. Auch in diesem Jahr wurden hier wiederum neue Kunstnester angebracht, die offensichtlich gerne angenommen wurden. Obwohl der Stall umgebaut wurde, hielten sich die Rauchschwalbenbruten konstant. Auf dem Hof Huob, wo die letztjährigen Umbauten nun beendet sind, bauten Rauchschwalben in diesem Jahr neue Nester, so dass zwei Rauchschwalbenbruten mehr zu verzeichnen sind. Auch ein Mehlschwalbenpaar brütete hier zweimal erfolgreich, nachdem es im Vorjahr zu keinen Bruten gekommen war. Auf dem Hof Bühl wurden in diesem Jahr leider keine Mehlschwalbenbruten mehr beobachtet.

Im Team wird es im nächsten Jahr zu einer Änderung kommen: Nach zehn Jahren Schwalbenmonitoring ziehen sich Marianne und Philip Baruffa zurück. Liebe Marianne, ich werde die gemeinsamen Rundgänge und dein breites Schwalbenwissen sehr vermissen. Ich danke dir herzlich für deinen langjährigen Einsatz und all das, was ich während der letzten drei Jahre bei dir lernen durfte. CP



Mehlschwalben am individuell umgebauten Kunstnest (Foto: Alois Grüter)

Schwalben auf dem Littauerberg 2020

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	7 (7) / 7 (7)	0 (4) / 0 (5)
Baumgarten	1 (2) / 2 (3)	9 (12) / 14 (13)
Huob	6 (5) / 9 (7)	1 (0) / 2 (0)
Oberwinterbüehl	11 (10) / 12 (10)	9 (10) / 15 (18)
Unter-Röthelbach	17 (12) / 25 (12)	25 (24) / 40 (27)
Unterschwand	3 (4) / 3 (7)	0 (1) / 0 (0)
Total	45 (40) / 58 (46)	44 (51) / 71 (63)

In Klammern ist die Anzahl Bruten von 2019.

Schwalben auf dem Sedel

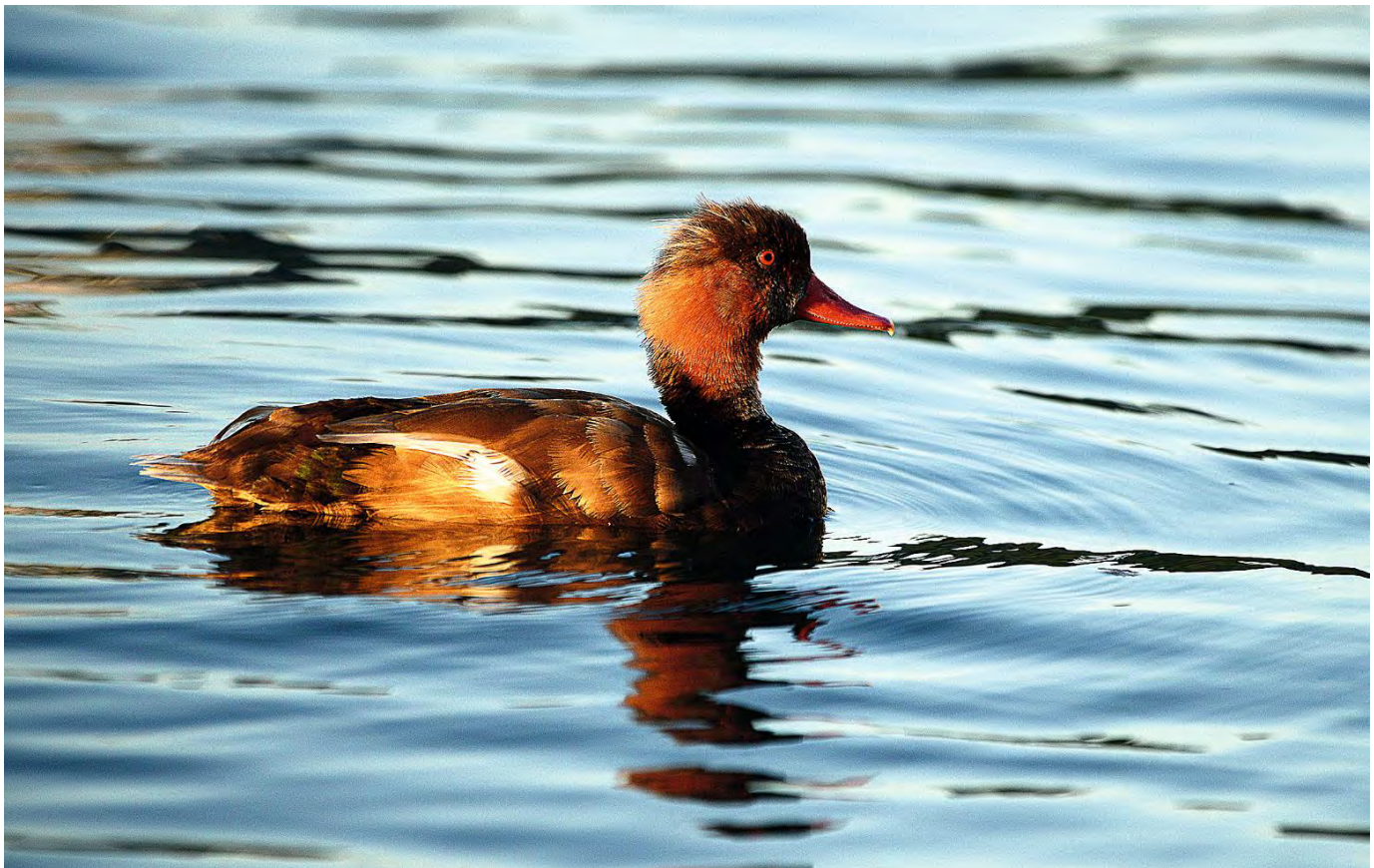
Team: Christine Lammer, Barbara Messmer

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auf dem Sedel kein Monitoring durchgeführt.

Kolbenenten

Team: Luzia von Deschwanden (Leitung), Adrian Borgula, Beatrice Wydler

Im Jahr 2020 wurden in der Luzerner Seebucht vierzehn Kolbenenten-Bruten mit insgesamt 53 Küken beobachtet. Die Familien hielten sich vorwiegend im Raum Segelhafen, Tribtschenhorn, Tribtschenhornbucht sowie bei der Ufschöttli und beim Inseli auf. Entlang der Reuss bis zur Stadtgrenze gab es, bis auf ein unbegleitetes oder eventuell durch eine Stockente geführtes Küken, keine gesichteten Familien. Auf der rechten Seeseite fand keine regelmässige Begehung statt.



Kolbenenten-Erpel im Schlichtkleid (Foto: Therese Molinaro)

Die ersten beobachteten Küken sind um den 24. Mai 2020 geschlüpft (2019: 5. Mai). Die Anzahl Familien ist weiterhin stabil, bzw. tendenziell eher zunehmend. Die Anzahl Küken ist weniger aussagekräftig, da sie vom Beobachtungszeitpunkt abhängig ist. Je älter die Küken bei der ersten Sichtung sind, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich ihre Anzahl bereits reduziert hat. AB/LVD
Ein grosses Dankeschön dem ganzen Team!

Wasservogelzählung in den Wintermonaten 2019-20.

Mitgewirkt haben

Zählteam: Sarah Burg, Felix Caduff, Nicole Casty, Bea Ess, Alois Grüter, Nicola Haltiner, Cornelis Heijman, Yolanda Heller, Toni Koller, Corinne Lachappelle, Sebastian Meyer, Therese Molinaro, Albert Nay, Katharina Odermatt, Urs Petermann, Margrit Planzer, Hanni Rüegger, Gabrielle Schaub, Silvia Skvor, Ivan Stamenic, Michi Tresch, Elisabeth Vonbank, Ronnie Vonmoos, Grazia Wendling, Regina Wigger, Ursula Winklehner

Seit zwei Jahren findet die Zählung auf dem Rotsee zeitgleich mit jener in der Luzerner Seebucht statt. Dies ist insofern bedeutsam, als Tafel- und auch Reiherenten zwischen beiden Gewässern hin und her pendeln. Der Rotsee dient ihnen als Ruheort. Dort wurden von September bis März 5'778 Tafelenten und 4'069 Reiherenten gezählt (Wintersumme: Summe der monatlich jeweils gezählten Individuen), in der Luzerner Seebucht waren es 1'121 Tafelenten und 2'790 Reiherenten. Krick- und Löffelenten findet man (fast) ausschliesslich auf dem Rotsee, wohingegen die Kolbenenten die flachen Partien des Vierwaldstädtersees mit ihren Unterwasserwiesen bevölkern.



Lachmöwen beim KKL (Foto: Therese Molinaro)

Im April fiel die jeweils letzte Zählung der Saison den corona-bedingten Einschränkungen zum Opfer, das Ufergelände war zum Teil abgesperrt. Somit fehlt sie in der langjährigen Statistik. Diese zeigt einen Rückgang der bei uns überwinternden Wasservögel seit ungefähr zwei Jahrzehnten. Viele Gewässer im Norden frieren nicht mehr zu und die Vögel finden dort weiterhin ihre Nahrung, somit müssen sie also nicht mehr so weit nach Süden fliegen. Dies wurde in einem Beitrag in der Tagesschau vom 28.11.2019 thematisiert. Ein Reporterteam von SRF hatte die Zähler auf einer unserer Zählstrecken zuvor begleitet.

Dank an alle regelmässig mitwirkenden Zählerinnen und Zählern sowie an alle, die im Notfall kurzfristig einspringen, und damit die Kontinuität der Zählreihen gewährleisten. UW



Haubentaucher (Foto: Therese Molinaro)



Reiherenten im Schlichtkleid (Foto: Therese Molinaro)

Zählung Luzern vom 13. Dezember 2020 (ohne Rotsee)

Höckerschwan	62	Haubentaucher	45
Graugans	41	Kormoran	25
Schnatterente	12	Graureiher	3
Stockente	251	Teichhuhn	16
Tafelente	203	Blässhuhn	1701
Kolbenente	692	Lachmöwe	348
Moorente	3	Sturmmöwe	9
Reiherente	505	Heringsmöwe	1
Hybridente	5	Mittelmeermöwe	10
Hausente	3	unbest. Grossmöwe	13
Pfeifente	1	Eisvogel	1
Spiessente	1	Bergstelze	8
Gänsesäger	34	Wasseramsel	8
Zwergtaucher	22	Wasserralle	3

Veranstaltungen 2020

Ornithologischer Grundkurs

Im Januar 2020 starteten 24 interessierte Personen mit dem Ornithologischen Grundkurs 2020. Bereits nach 2 Theorieabenden und 2 Exkursionen musste der Kurs coronabedingt unterbrochen und schliesslich ganz abgesagt werden. Der Kurs wurde von Sarah Brunner, Therese Molinaro und Dominik Taisch geleitet. TM

Monatliche Zusammenkünfte

Die Monatshocks sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Leider mussten coronabedingt drei Hocks abgesagt werden.

Vogelfotografie

Referent: Michael Tummler
Mittwoch, 29. Januar 2020, 22 Teilnehmende

Möwen

Referent: Sebastian Meyer
Mittwoch, 12. Februar 2020, 21 Teilnehmende

Wasservögel im Winter

Referent: Urs Petermann
Mittwoch, 29. April 2020, coronabedingt abgesagt

Waldaubsänger

Referenten: Ursula Winklehner und Nicola Haltiner
Mittwoch, 13. Mai 2020, coronabedingt abgesagt

Zugvogelschutzprojekt im Libanon

Referent: Martin Käch
Mittwoch, 3. Juni 2020, coronabedingt abgesagt

Brutresultate ausgewählter Brutvögel in der Stadt Luzern

Referentinnen/ Referenten: Karin Christen (Gänsesäger), Therese Molinaro (Alpensegler), Erwin Stutz (Dohlen), Dominik Taisch (Schwalben), Ursula Winklehner (Mauersegler)
Mittwoch, 23. Oktober 2020, 13 Teilnehmende

Wasservögel im Winter

Referenten: Urs Petermann (Auswirkung der Wasserqualität im Vierwaldstättersee auf Fauna und Flora / neue Erkenntnisse zum Vogelzug) und Adrian Borgula (Kolbenenten-Monitoring)
Mittwoch, 25. November 2020, 10 Teilnehmende

Exkursionen und Standaktionen

Die Pandemie führte dazu, dass nur fünf Veranstaltungen des Jahresprogramms durchgeführt werden konnten. Dabei wurde auf das Tragen der Schutzmasken so wie das Abstandhalten geachtet. Besonders einschneidend war jedoch, dass alle Teilnehmenden nur mit dem eigenen Fernrohr arbeiten durften und so ein üblicherweise kameradschaftlicher Austausch nicht möglich war. Trotzdem konnten die Teilnehmenden bereichert heimkehren. Ein ganz herzlicher Dank geht an das Programmgestaltungsteam für die umsichtige Planung und an die Exkursionsleiterinnen und -leiter für die kompetenten Führungen.

18. Januar 2020: Wasservögel in der Luzernerbucht

Leitung: Ursula Winklehner, Urs Petermann

Nach einem zu warmen Jahresbeginn bot die frisch eingeschneite Rigi eine passende Winterkulisse. Die Sonne zauberte edlen Glanz auf das Prachtkleid der Enten. Gut vierzig Teilnehmende lauschten dem einführenden Vortrag von Urs Petermann. Dann liess sich schon bald ein Moorerpel bewundern, eine Sturmmöwe posierte auf einer Boje, ein Hybrid löste ein Rätselraten aus, zwei Wasserrallen auf der Brutinsel liessen sich erst nach einigem Suchen entdecken. Verabschiedet wurde die Gruppe von einem umherflatternden Gimpelpärchen. UW

1. Februar 2020: Rapperswil-Jona und Frauenwinkel

(20 Teilnehmende)

Leitung: Dominik Taisch, Ursula Winklehner

Von der sehr milden Witterung und den optimalen Lichtverhältnissen profitierten zwanzig ornithologisch Begeisterte auf ihrem Weg von der Jona-Mündung bis nach Pfäffikon (SZ). 46 Arten liessen sich gemeinsam beobachten. Besonders erfreut haben uns die balzenden Eiderenten, aber auch der Bergpieper, der farbenprächtige Gimpel, die ufernahen Schellenten und hunderte Brachvögel. Eine wunderschöne Exkursion. UW



Gute Beobachtungsmöglichkeiten im Frauenwinkel (Foto: Therese Molinaro)

14. März 2020: Frühlingsexkursion zum Rotsee

(17 Teilnehmende)

Leitung: *Cornelis Heijman und Ursula Winklehner*

Wenn die Singdrossel aus voller Kehle singt, dann ist ihr ganzer Körper beteiligt. So auch beim Grünspecht, der freundlicherweise auf dem gleichen Baum sass wie der Buntspecht, der seinerseits seine Trommelkünste vorführte. Dies und noch vieles mehr liess sich bei guten Lichtverhältnissen beobachten auf unserem Weg von Ebikon nach Rathausen. Trotz der Verunsicherung wegen der Corona-Epidemie kam eine Gruppe von siebzehn Leuten zusammen, respektierten dabei die empfohlenen Vorsichtsmassnahmen, und sahen insgesamt 39 Arten. UW



Eichelhäher (Foto: Zsuzsa Kókai)

25. April 2020: Blustwanderung von Küssnacht nach Tschädigen

coronabedingt abgesagt

10. Mai 2020: Frühmorgenexkursion

coronabedingt abgesagt

17. Mai 2020: Waldtag im Dreilindenwald, Teilnahme der OGL an einem Projekt der Stadt Luzern

coronabedingt abgesagt

7. Juni 2020: Vögel am Pilatus, gemeinsame Exkursion mit Pro Pilatus

coronabedingt abgesagt

24. Juni 2020 Abendexkursion Büttenehalde – Golfplatz und geselliger Abschluss

coronabedingt abgesagt

23. August 2020 Bergvögel im Val Piora

coronabedingt abgesagt

4. Oktober 2020: EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg im Rahmen des Internationalen Zugvogel-Wochenendes

Organisation: *Ursula Winklehner, Robert Sticher (KriensNatur)*

Der von KriensNatur und der OGL gemeinsam durchgeführte Anlass fand bei idealen Wetterverhältnissen statt und zog mehr Publikum an als in den letzten Jahren. Mehr als 150

Interessierte besuchten den mit viel Informationsmaterial bestückten Stand und studierten die von den Ornithologen Dominik Henseler und Nicola Haltiner erstellten Statistikblätter. 44 Arten wurden beobachtet. Unter den 3'500 gezählten Individuen waren 1'566 Buchfinken, 518 Stare und 332 Mehlschwalben. Beeindruckend war auch die Anzahl ziehender Admirale.

14. November 2020: Interlaken Weissenau

Organisation: *Seppi Wyss, Ursula Winklehner*

Maskenpflicht und Bahnersatzbus zwischen Meiringen und Interlaken: das hielt die acht motivierten Teilnehmenden nicht davon ab, an diesem sonnigen Spätherbsttag den Uferweg entlang dem Aare-Kanal bis zum Thunersee und durch das Naturschutzgebiet Weissenau unter die Füsse zu nehmen. Im abwechslungsreichen Lebensraum mit landwirtschaftlicher Zone, Auen- und Föhrenwald und offenem Wasser konnten 40 Arten beobachtet werden. Schellenten zeigten sich nicht, wohl aber Schwarzhalstaucher. Ein Highlight waren die singenden und wiederholt schwimmenden Wasseramseln, auch die mehrfach gesichteten Eisvögel. – Eine wunderschöne Exkursion! UW



Die Corona-Schutzmassnahmen werden eingehalten (Foto: Zsuzsa Kókai)



Kormoran mit erbeutetem Fisch (Foto: Zsuzsa Kókai)

Gönnermitglieder 2020 (Fr. 70.– und mehr)

Allgöwer Britta, Davos Wolfgang
Aregger Margrit + Bernhard, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Baumann Anne-Marie, Luzern
Berg Elisabeth, Luzern
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Blättler Cornelia, Luzern
Borgula Adrian, Luzern
Bucheli Brigitte, Horw
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Christen Bruno + Karin, Luzern
Eckhart-Herzog Regina, Baar
Fassbind Walter + Pia, Luzern
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fleischer Hardy, Adligenswil
Frey Brigitte, Adliswil
Fuchs Stephan, Luzern
Gabler Heinz und Heidi, Kriens
Gmür Peter, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Held Vreni, Zofingen
Helfenstein Marcel, Stans
Herzog Werner, Kriens

Hochstrasser Monika, Luzern
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hug Monika, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Kallern
Joseph Anton + Peri, Luzern
Kloter Eduard, Meggen
Koch Franz, Eschenbach LU
Koch-Brun Susanne, Luzern
Kókai Zsuzsanna, Ebikon
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Kutzelnig-Glanzmann Rose, Luzern
Lachappelle Corinne, Luzern
Ladner Callipari Judith, Luzern
Lampart Eugen, Emmenbrücke
Lauth Werner, Horw
Martin Vogt Annemarie, Basel
Mez Konstanze, Luzern
Morach Alice + Gotthold, Luzern
Mueller Alex, Luzern
Obriest Denis, Luzern
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Peter Colette, Luzern
Pfeffer Edith, Luzern
Pfenninger-Liniger Claudia, Luzern
Planzer Margrit, Luzern

Ramseier Erich, Adligenswil
Rinderknecht Bruno, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Schwere Marianne, Luzern
Simmeler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Vogel Franziska, Emmenbrücke
von Allmen Renate, Ebikon
von Deschwanden Luzia, Luzern
Vonbank Elisabeth, Luzern
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wigger Regina, Luzern
Windlin Kaspar, Kerns
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Wydler Beatrice, Adligenswil
Ziegler Markus, Beckenried
Zimmermann Madeleine, Luzern

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Graugans (Foto: Zsuzsa Kókai)

Erfolgsrechnung 2020

	Rechnung	Budget 2020	Rechnung	Budget 2020
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			24'117.00	24'400.00
Zinserträge			470.00	450.00
Einnahmen Grundkurs			3'272.00	6'600.00
Verschiedene Einnahmen			630.00	600.00
Vogelschutz	5'008.15	2'750.00		
Exkursionen, Vorträge	728.50	700.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	8'985.00	9'000.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	6'708.65	9'000.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	1'125.65	1'800.00		
Ausgaben Grundkurs	2'869.00	5'700.00		
Verschiedene Ausgaben	20.00	0.00		
Total	28'444.95	31'950.00	28'489.00	32'050.00
Mehr-Einnahmen	44.05	100.00		
	28'489.00	32'050.00	28'489.00	32'050.00

Luzern, 2. Januar 2021
 Der Kassier: Cornelis Heijman

OGL-Organe – Vorstand und Revisoren

Fotografin, Vogelschutzaufgaben, Soziales
 Finanzen, Mitgliederverwaltung, Programmgestaltung,
 Exkursions- und Kursleiter
 Redaktion Jahresbericht, Aussenbeziehungen, versch. Aufgaben
 Layout, Foto-Archiv
 Webmaster, Stellungnahmen, Exkursionsleiter
 Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben
 Aussenbeziehungen, verschiedene Aufgaben
 Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben, versch. Anlässe
 Programmgestaltung, Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben
 Rechnungsrevisor
 Rechnungsrevisorin

Bea Ess Monkewitz
 Cornelis Heijman
 Monika Hochstrasser
 Peter-Guido Lüthi
 Roland Lüthi
 Therese Molinaro
 Colette Peter
 Margrit Planzer
 Ursula Winklehner
 Renato Schwendener
 Elisabeth Vonbank

Adressänderungen bitte unbedingt melden an: OGL, 6000 Luzern oder E-Mail mitglieder@ogl-luzern.ch



Luzerner Seebecken mit dem Hausberg Pilatus (Foto: Peter-Guido Lüthi)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: PC 60-2699-5